

## Inhalt

- 01 EPUCRET erweitert und erneuert Produktionskapazitäten für Maschinengestelle aus Mineralguss  
02 Mineralgussproduktion in China (Taicang) eröffnet | 04 Vollmer mit neuer Maschine auf GrindTec

Der aktuelle Newsletter für Maschinengestelle aus EPUCRET-Mineralguss

Februar 2008



## Bekanntnis zum Standort Wangen – Neue Produktionshalle wird gebaut

Erfolgreicher Spatenstich im Oktober 2007 für die Erweiterung des Werks II. Parallel dazu erfolgt die Umstrukturierung und Erneuerung der Produktion im Werk I.



Insgesamt investiert das Unternehmen rund 2,5 Millionen Euro in die Erweiterung.

Das klare Bekenntnis zum Standort Wangen bringt EPUCRET 2.070 Quadratmeter mehr Platz. Der neue Nordflügel von Werk II wird eine Produktionshalle mit 1.200 Quadratmetern, ein Lager mit 720 sowie Sozialräume mit 150 Quadratmetern beherbergen. Mit der Erweiterung antwortet EPUCRET vor allem auf die steigende Nachfrage des Maschinenbaus nach dem innovativen Gestellwerkstoff Mineralguss. Laut Geschäftsführer Dr. Utz-Volker Jackisch werden mit dem neuen Gebäude auch die Voraussetzungen für zehn neue Arbeitsplätze in der Produktion geschaffen. Nach der Fertig-

stellung von Werk II im Mai 2008 sowie dem aktuellen Umbau von Werk I bilden die zukünftigen Kapazitäten die beste Grundlage für das weitere Wachstum des Weltmarktführers. Statt 9.000 Tonnen verarbeitetem Mineralguss pro Jahr peilt das Unternehmen 11.000 Tonnen an.

„Wir dürfen uns nie auf unseren Lorbeeren ausruhen. Das sind wir unseren Kunden und Mitarbeitern schuldig. Um weiterhin in der Welt erfolgreich zu sein, brauchen wir eine solide Basis und genügend Kapazität an unserem Hauptsitz in Wangen“, so Geschäftsführer Dr. Jackisch. Darüber sehr erfreut zeigte sich auch Bürgermeister Werner Stöckle. Immerhin war es der sechste Spatenstich bei EPUCRET seit dem Jahr 2000.

### Umbau Werk I

Neben dem Bau der neuen Produktionshalle steht bei EPUCRET die Neuorganisation von Werk I an. Der erste Teil, die Erneuerung der Misch- und Dosieranlage sowie der Silos, konnte durch das große Engagement von Mitarbeitern und Zuliefererfirmen über die Weihnachtsfeiertage abgeschlossen werden. Das bisherige Produktionsequipment wurde 1998 in Betrieb genommen und hat bis Ende 2007 eine Gießleistung von 35.000 Tonnen Mineralguss realisiert. Durch die neuen Silos ist die Lagerkapazität für Mineralien von 167 auf 270 Tonnen gestiegen. Weitere Maßnahmen sind der Umbau der Schwerlasthalle, mit einer neuen großen Finishkabine und zwei zusätzlichen Montagearbeitsplätzen mit 10-t-Kränen zur Großteilfertigung. Die neue Lagerorganisation mit dem Einbau eines Verschieberegals schafft mehr Platz und ermöglicht eine bessere Arbeitsvorbereitung.

## Der Standort Taicang



**Die gute Infrastruktur Taicangs zieht ausländische Investoren an.**

Taicang liegt nordwestlich von Shanghai, rund eine Stunde vom Flughafen Pudong entfernt. Der Ort mit etwa 450.000 Einwohnern befindet sich im Jangtse-Delta – einer der wichtigsten Regionen Chinas für den Werkzeugmaschinenbau. Die gut entwickelte Infrastruktur sowie die hohe Verfügbarkeit von Fachkräften locken Investoren aus dem Ausland in die für chinesische Verhältnisse kleine Stadt.

Bis heute haben rund 1.000 ausländische Firmen aus über 20 Ländern in Taicang investiert. Eine der stärksten Gruppen bilden schwäbische Unternehmen, zu denen auch die RAMPF-Gruppe gehört. Das erste Werk baute die Firma Kern-Liebers im Jahre 1993. Inzwischen haben etwa 60 namhafte deutsche Unternehmen, darunter der Dübelhersteller Fischer, der Sägenfabrikant Stihl und der Maschinenbauer Trumpf, eine Niederlassung in Taicang. Die Wirtschaftszone Taicang blüht auf. Seit 1996 beträgt das Wirtschaftswachstum jährlich 50 Prozent.

**i** Mehr Informationen zum Thema RAMPF in China finden Sie im Internet unter:

[www.china.rampf-gruppe.de](http://www.china.rampf-gruppe.de)



## Produktion für Maschinengestelle aus Mineralguss in China (Taicang) eröffnet

Am 31. Januar 2008 eröffnete die RAMPF-Gruppe feierlich den neuen Standort im chinesischen Taicang. Die RAMPF (Taicang) Co., Ltd. produziert und vertreibt ab sofort EPUCRET-Mineralguss.

Nach weniger als einem Jahr Vorbereitung hat die RAMPF-Gruppe im chinesischen Taicang (Jiangsu-Provinz) – rund 50 Kilometer von Shanghai entfernt – Ende Januar ein neues Werk eröffnet. Die RAMPF (Taicang) Co., Ltd. wird unter der Leitung von Martin Neumann ab sofort EPUCRET-Mineralguss für Kunden in Asien und natürlich China produzieren. Nach der erfolgreichen Gründung in China hat das Unternehmen auf 3.200 Quadratmetern in den vergangenen Monaten die Voraussetzung für eine dem deutschen EPUCRET-Werk ebenbürtige Mineralgussproduktion geschaffen. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund eine Million Euro. Zur Zeit zählt der Standort fünf Mitarbeiter. Bis Ende 2008 will Martin Neumann in Taicang etwa 25 Personen beschäftigen – die meisten davon in der Produktion. Mit diesem neuen Standort ist nun Mineralguss für internationale Kunden auch in Asien und China verfügbar. Bereits jetzt zeigt sich, so Martin Neumann, ein sehr großes Interesse auch bei den rasch aufstrebenden chinesischen Maschinenbauunternehmen.

„Unser Standort ist dafür prädestiniert. Taicang ist zentral an der Ostküste Chinas gelegen. Mitten im Jangtse-Delta“, erläutert der China-Geschäftsführer. Entwicklung sowie Konstruktion der Maschinengestelle und deren Formen verbleiben bei EPUCRET in Deutschland. Damit möchten die Verantwortlichen der Produkt-Piraterie vorbeugen. Zugleich kann sich RAMPF Taicang ausschließlich auf Herstellung und Vertrieb konzentrieren. Benötigte Bauteile und Materialien für den Mineralguss bezieht die Niederlassung zu über 90 Prozent aus China. „Durch den hohen Lokalisierungsgrad lassen sich Kosten und Zeit sparen. Ein wesentlicher Vorteil für uns und unsere Kunden“, unterstreicht Neumann.





Das Gebäude erstrahlt in bestem Zustand. Es stehen Produktionskapazitäten für mehrere Tausend Tonnen Mineralguss zur Verfügung.

Die Eröffnungsfeier verlief ganz nach lokaler chinesischer Tradition. Dazu fehlte es nicht an typischer Dekoration und natürlich einem lauten Feuerwerk. Symbolisch vollzogen Rudolf, Michael und Matthias Rampf, zusammen mit Vertretern der Entwicklungszone, das "ribbon cutting". Dabei wird ein rotes Band zerschnitten.



**Dr. Utz-Volker Jackisch (Mitte) mit dem Produktionsteam.**

In der Entwicklungszone von Taicang sind bereits über 100 deutsche Firmen, einige davon seit über 10 Jahren, vertreten. Darunter befinden sich auch einige Kunden von EPUCRET. Bezieht man den Großraum um Shanghai, das Jangtse-Delta, mit ein, hat diese Region eine sehr große Bedeutung für den chinesischen Maschinenbaumarkt.

Martin Neumann hegt große Erwartungen. Der 33-Jährige trifft, nach über vier Jahren Erfahrung in China, gelegentlich neue und unbekannte Situationen an. Dies ist nicht zuletzt auch auf das enorme Wachstum in China und die sich damit schneller als in Deutschland ändernden Rahmenbedingungen zurückzuführen. „China ist und bleibt eine Herausforderung und ist immer für eine Überraschung gut“, so der Ingenieur. Für den EPUCRET-Standort in Wangen bedeutet die Niederlassung China keine Abstriche oder gar Produktionsverlagerungen aus Lohnkostengründen. Das beweisen die Erweiterung von Werk II sowie der aktuelle Umbau und die Erneuerung von Werk I. Der Vorteil für Kunden in China und Asien zeigt sich nicht nur in der lokalen Präsenz, den reduzierten Transportzeiten und -kosten sowie Zollersparnissen, sondern auch in geringeren Produktionskosten.



## Feierliche Eröffnung in China



Mit traditioneller chinesischer Musik ...



... und lautem Feuerwerk.

## Generationenwechsel bei RAMPF

Der Generationenwechsel der RAMPF-Gruppe ist vollzogen. Seit dem ersten Januar 2008 verstärken Matthias Rampf und Horst Bader die Geschäftsführung. Rudolf Rampf will als Vorsitzender der Geschäftsleitung nur noch im Hintergrund tätig sein. Er sieht sein Lebenswerk in besten Händen. Matthias Rampf (30) ist zuständig für die Bereiche Forschung und Entwicklung, Technik, Produktion sowie Service. Horst Bader (44) übernimmt die Verantwortung für die Bereiche Finanzen, Controlling und den strategischen Einkauf. Michael Rampf (33) ist seit 2005 für Vertrieb und Marketing, Qualitätsmanagement, IT, Sicherheit und Personal verantwortlich.



**Die nächste Generation ist an Bord. Im Bild (v.l.n.r.): Michael Rampf, Rudolf Rampf, Eva-Marion Rampf, Horst Bader, Matthias Rampf.**

## Neue Vollmer-Maschine auf der GrindTec in Augsburg



Die Universalmaschine QXD 200 von Vollmer.

Die Universal-Maschine QXD 200 aus dem Hause Vollmer ermöglicht die flexible Bearbeitung von unterschiedlichen PKD-Werkzeugen bis zu 150 mm Durchmesser und 200 mm Länge. Mit Bahninterpolation in 6 CNC-Achsen setzt die Anlage Maßstäbe in Punkto Flexibilität und Entwicklungsspielraum für Werkzeughersteller. Durch die Kombination Erodieren, Freischleifen und Polieren werden die Werkstücke in einer Aufspannung optimal gefertigt. Mit dieser neuen Technologie und umfassender Automatisierung werden neue Möglichkeiten für Produktion und Service geschaffen.

Die QXD 200 wird mit einem Mineralgussgestell auf der GrindTec (12.03. – 15.03.2008) in Augsburg zu sehen sein.



Mineralgussgestell der QXD 200 als Systemlösung komplett spanlos hergestellt.

### Impressum

EPUCRET Mineralgusstechnik GmbH & Co. KG  
Daimlerstraße 18-26  
D-73117 Wangen bei Göppingen  
T +49 (0) 71 61 9 58 89-0  
F +49 (0) 71 61 9 58 89-29  
E info@epucret.de  
www.epucret.de



## Keine Besprechungen während der Mittagszeit

Martin Neumann leitet die RAMPF (Taicang) Co., Ltd. Seit vier Jahren lebt der Maschinenbauingenieur in China. Im Interview mit EPUCRET-News berichtet er über die Faszination China und die Herausforderungen im Alltag.

### Herr Neumann, Sie leben nun schon seit vier Jahren in China. Wie hat es Sie dorthin verschlagen?

Nach dem Studium hatte ich immer Interesse mal im Ausland zu arbeiten. Bei meinem damaligen Arbeitgeber bot sich dann die Gelegenheit, ein Projekt in Shanghai und Changchun von Deutschland aus zu betreuen. Im Fortgang des Projektes war dann der Aufbau eines Produktionsstandortes geplant, mit dem ich betraut wurde. So zog ich mit meiner Frau im August 2003 nach Shanghai.

### Was war für Sie die schwierigste Umstellung?

Für die Umstellung auf die chinesische Mentalität benötigt man sehr viel Zeit. Man muss verstehen wie ein Chinese denkt und handelt. Es passiert mir selbst nach vier Jahren in China noch oft, dass unerwartete Reaktionen und Handlungen chinesischer Mitarbeiter eintreten. Das chinesische Handeln und Denken wird von vielen kleinen persönlichen Einflüssen, z.B. dem momentanen Befinden, persönlicher Beziehungen und der Suche nach dem einfachsten Ausweg beeinflusst. Es wird immer ein Ausweg

aus dem Problem und nicht die einfachste Problemlösung gesucht. Ein Ausweg aus dem Problem ist meistens nicht die Lösung, sondern das Verschieben bzw. schlicht das Ignorieren des Problems.

### Was schätzen Sie an China?

Es gibt viele Veränderungen in relativ kurzer Zeit, alles ist sehr dynamisch. Daraus folgt ein großes und enormes Wachstum. Man kann hier schnell viel erreichen. Für manche Dinge, z.B. eine Baufreigabe oder eine Änderungsgenehmigung, für die man in Deutschland mehrere Wochen braucht, benötigt man hier nur einige Tage.

### Wie sieht ein typischer Business-tag in China aus?

Im Management und speziell bei Ausländern sieht ein Arbeitstag fast wie in Deutschland aus. Sehr wichtig sind in China die Mahlzeiten, diese sollten immer pünktlich und ausreichend sein. Eine Besprechung kurz vor oder während dem Mittag zu planen ist sehr ungünstig und muss unbedingt vermieden werden.

Das ausführliche Interview finden Sie im Internet unter:

[www.china.rampf-gruppe.de](http://www.china.rampf-gruppe.de)